

BETRIEBSANLEITUNG DES RETTUNGS-SYSTEM

ALFAcross*100



Betriebsanleitung - Stand: Mai 2018 by Fluggeräte GmbH, 6345 KÖSSEN, +43-664 / 2012345 office@gleitschirm-retter.at

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung der Fluggeräte GmbH reproduziert oder in irgend einer Form weiter verarbeitet werden.

Text: Josef GASTEIGER, Grafik/Layout: EDV-Solutions, Fotos: Josef GASTEIGER, Christian GOSSNER

Alle technischen Angaben in diesem Handbuch wurden sorgfältig von der Fluggeräte GmbH überprüft. Wir weisen jedoch darauf hin, dass für evtl. fehlerhaft angegebene technische Angaben keine Haftung übernommen wird. Dies gilt für die juristische Verantwortung sowie die Haftung für Folgen, die auf fehlerhaften Angaben beruhen. Laufende Änderungen zu diesem Handbuch, soweit sie dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung	3
ALFAcross*100	3
Verwendungszweck	3
Technische Daten des ALFAcross*100	4
Materialien.....	4
Ersatzteile – Austauschbare Teile:.....	4
Konstruktions-Zeichnung	4
Herstellung des alfacross*100	5
Wichtige Gerätepapiere	5
Betriebszeit	6
Umweltgerechte Entsorgung.....	6
Reinigung und Trocknung	7
Reparatur	7
Lagerung und Transport.....	7
Befestigung am Gleitschirmgurt.....	7
Packanleitung.....	8
Eintragung in den Pack- und Prüfnachweis	16
Einbau in/an Gurtzeuge	17
Vorflugcheck	18
Abschließende Empfehlung	18
Daten des Herstellers.....	18
Übersicht der Wartung- und Packtätigkeiten.....	19

EINLEITUNG

WILLKOMMEN BEI FLUGGERÄTE G.M.B.H!

Wir sind Hersteller von Rettungssystemen seit 18 Jahren. Über 10.000 Retter haben wir in diesen Jahren produziert und ausgeliefert. Einige europäische Gleitschirm-hersteller verkaufen unsere Retter unter deren Namen, weil sie von der Qualität der Verarbeitung überzeugt sind. Jedes Jahr erhalten wir Anrufe und Mails von Piloten, die in Not geraten sind und einen unserer Retter aktivierten und damit verletzungsfrei den Boden erreicht haben.

**Das freut uns und spornt uns an, weiterhin sichere Retter zu konstruieren,
zu testen und zu produzieren!**

Wir freuen uns, dass Du Dich für das **ALFAcross*100** Rettungssystem entschieden hast und wir hoffen jedoch, dass Du den **ALFAcross*100** Retter nie gebrauchen mußt.

Wir ersuchen Dich das **Betriebshandbuch ausführlich zu lesen**. Vor allem solltest Du die Wartungs- und Packintervalle einhalten, denn nur ein ordnungsgemäß gewartetes Rettungssystem erfüllt seinen Zweck!

ALFAcross*100

Der **ALFAcross*100** steht für Sicherheit auf dem allerneuesten Stand der Retter-Entwicklung.

Für den **ALFAcross*100** kommt ein spezielles Gewebe zum Einsatz, das auch die **NASA** verwendet. Das Gewebe hat eine extreme Reißfestigkeit und Belastbarkeit mit sehr geringem Gewicht. Selbstverständlich wird auch bei der Auswahl der Leinen auf erstklassige Qualität geachtet. Als Ergebnis entsteht mit der Rettung **ALFAcross*100** ein Rettungsschirm, der sowohl von den technischen Eigenschaften, als auch von der Verarbeitung absolute Sicherheit darstellt: Pendelstabilität, schnelle Öffnungszeit, als auch geringste Sinkwerte.

Ausgeliefert wird die Rettung mit dem speziell entwickelten Innencontainer, der perfekt auf das Rettungssystem **ALFAcross*100** abgestimmt ist und das schnelle Öffnen der Rettung unterstützt.

Das **ALFAcross*100** Rettungssystem hat ein absolut kleines Packmaß und ist sehr einfach zu packen. Wobei wir darauf hinweisen wollen, dass nur für die Cross Kappe ausgebildete Personen in regelmäßigen Abständen den **ALFAcross*100** packen sollten, damit wirklich das Rettungssystem bei Notfällen eine schnelle Öffnung garantiert.

VERWENDUNGSZWECK

Dieses Rettungsgerät ist ausschließlich für den Gleitschirmsport entwickelt und konstruiert worden. Die Auslösung erfolgt manuell und dient der/dem in Not geratenen Gleitschirmpilot/in als Notabstieg

Dieses Rettungssystem darf nicht als Sprungfallschirm eingesetzt werden!

TECHNISCHE DATEN DES ALFACROSS*100

TEST UND ZULASSUNG AIR TURQUOISE SA SCHWEIZ

Prüfnorm	LTF/EN
LTF/EN Zulassung	100 kg
EP Zulassungsnummer	EP 218.2018
Fläche	32,20 m ²
Eigengewicht des Retters	0,985 kg
Bahnen	20
Mittelleinen	1
Container-Volumen	3500 cm ³
Sinken bei Vollast / 100kg	5,20m/sec

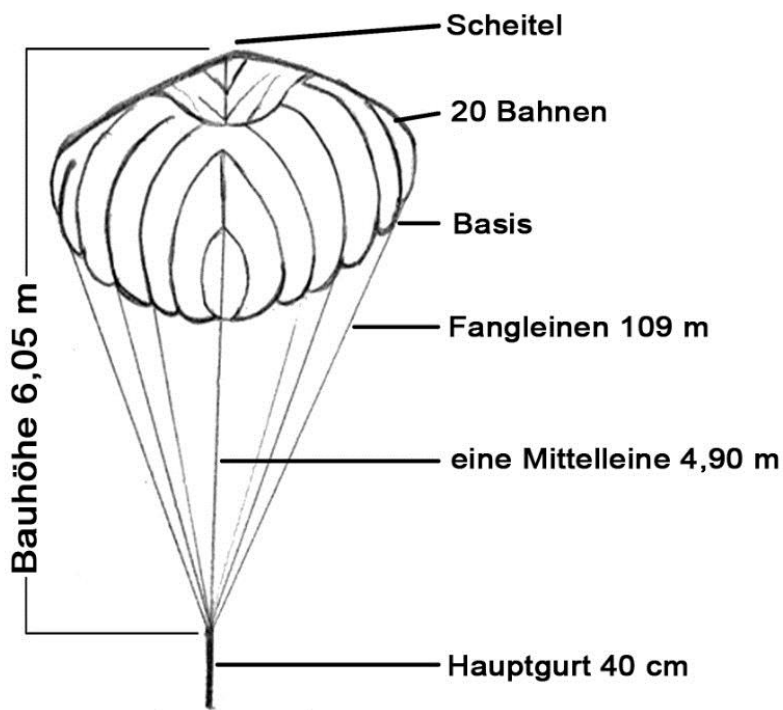
MATERIALIEN

USTETGewebe	21,00gr
LIROS Leinen	1,3mm
LIROS Hauptgurt / Bruchlast	3160 kg
GÜTHE & WOLF Einfassbänder	

ERSATZTEILE – AUSTAUSCHBARE TEILE:

Wir empfehlen bei jedem neupacken des Rettungsschirmes alle Gummi auszuwechseln und zu ersetzen. Die Gummis können sie bei uns kostenlos beziehen.

KONSTRUKTIONS-ZEICHNUNG



HERSTELLUNG DES ALFACROSS*100

Wir verwenden das für die **NASA** entwickelte extrem leichte Gewebe **USTET** mit 21gr Gewicht. Dieses Spezialgewebe hat eine hohe Reißfestigkeit und wird auch bei der **NASA** eingesetzt. Die Verarbeitung eines solchen Gewebes setzt ein hohes Know-how voraus, das nur wenige Fachbetriebe aufweisen.

Als Leinen verwenden wir ausschließlich LIROS Leinen, die mit Sicherheit zurzeit besten Leinen auf dem Gebiet der Rettungssysteme. Die Bruchlast dieser sehr dünnen und leichten Leine ist weit über den geforderten Normen. Als Hauptgurt haben wir uns auch für eine sehr starken LIROS Leinengurt mit einer Bruchfestigkeit von über 3000kg entschieden.

Die Tests für die Zulassung des Rettungssystems **ALFACROSS*100** wurden in der Schweiz nach LTF und EN Normen erfolgreich absolviert

Das Rettungssystem **ALFACROSS*100** wird in einer europäischen Fallschirmfabrik nach Nato-Normen genäht. Das heißt, dass alle Retter von Fachkräften genäht und erst nach einer Prüfung ausgeliefert werden.

Der von uns speziell entwickelte Innencontainer verhindert, dass die Leinen sich nicht mit der Kappe verheddern können. Die Öffnungsgeschwindigkeit wird mit diesem Innencontainer beschleunigt. Sie sollten aber vor jedem Start den Verschluss des Rettungssystems genau kontrollieren.

Bei der Verwendung eines anderen Innencontainers muss unbedingt sichergestellt sein, dass das Rettungssystem **ALFACROSS*100** ohne Verzögerung geworfen werden kann. Dies muß durch eine **Kompatibilitätsprüfung** sichergestellt werden.

WICHTIGE GERÄTEPAPIERE

Es ist wichtig, dass Du das Betriebshandbuch ausführlich liest und dieses danach aufbewahrst, falls spätere Unklarheiten auftauchen. Außerdem wird vorausgesetzt, dass bei jeder Wartung und bei jedem Packen der Packnachweis ausgefüllt wird.

BENUTZUNG DES ALFACROSS*100

Man erfasst mit der Hand den Auslösegriff des Rettungsgerätes und mit einer kräftigen schwingvollen Bewegung wird der **ALFACROSS*100** schräg nach hinten geschleudert. Je kräftiger die Bewegung ausfällt, desto schneller strecken sich die Fangleinen des Rettungsschirmes, was die Voraussetzung ist, um die Kappe aus dem Innencontainer zu ziehen. Diese Bewegung sollte nicht in zwei Etappen erfolgen (erst Aufreißen des Klett- oder Splintverschlusses am Griff des Außencontainers, dann Werfen des Innencontainers) da damit die Gefahr verbunden ist, dass sich der Rettungsschirm zu nahe am Hauptschirm öffnet. Ein regelmäßig gepackter Rettungsschirm wird unverzüglich nach Streckung der Fangleinen öffnen. Schlecht gewartete Rettungsgeräte können verzögert oder gar nicht öffnen. Geschieht dies, so muss durch kräftiges, schlagartiges Ziehen an der Verbindungsleine zum Rettungsschirm versucht werden, trotzdem eine Öffnung zu erreichen.

Wichtig ist dabei nicht in Panik zu reagieren!

Es ist von Vorteil den Gleitschirm zu sich heran zu ziehen, damit wird eine Scherenstellung mit dem Rettungssystem verhindert. Man erzielt dadurch eine perfekte Pendelstabilität und eine geringere Sinkgeschwindigkeit.

BETRIEBSZEIT

Der ALFAcross*1 hat, auf Grund der Verwendung von speziellen Materialien, eine um **5 Jahre längere Betriebszeit** als alle anderen Rettungssysteme die auf dem Markt sind.

BETRIEBSZEIT 15 JAHRE!

Nach Ablaufzeit der 15 Jahre kann der ALFAcross*100 nach Begutachtung durch den Hersteller, ein weiteres Jahr verlängert werden. Wir empfehlen, alle sechs Monate das Rettungsgerät mindestens zwei Tage zu lüften und frisch zu packen.

EMPFEHLUNG

Wir empfehlen Dir, dass Du während eines Geradeausfluges einfach mental und blind zum Auslösegriff greifst, aber den nicht herausziehst. Dieses **Blind-Training** hilft Dir, den Auslösegriff in einer Notsituation schnell zu finden und zu betätigen. Wir empfehlen außerdem, ein Trockentraining zu Hause oder bei einem Packtrainingskurs durchzuführen oder noch besser, bei einem Sicherheitstraining den **Retter** zu werfen. Wir empfehlen ausgesuchte und qualifizierte Kursanbieter.

KOMPATIBILITÄTSPRÜFUNG

Beim erstmaligen Verstauen des Rettungssystems in ein Gleitschirmgurtzeug ist unbedingt sehr darauf zu achten, dass die Verbindungsleine die den Auslösegriff mit dem Rettungssinnencontainer verbindet, nicht zu lang und nicht zu kurz eingestellt ist. Der Auslösegriff sollte sich ohne großen Widerstand vom Gurtzeug lösen und den Retter zum Werfen frei geben. Dieses Verfahren muss im Packnachweisheft vermerkt werden. Die Auslösekraft sollte zwischen 7 kg – 8 kg liegen.

FESTGESTELLTE SCHÄDEN

Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, die die Lufttüchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen, so ist das Rettungsgerät zur Reparatur an den Hersteller einzusenden.

Bei einer Baumlandung muss der Retter unbedingt vom Hersteller vermessen und kontrolliert werde. Das gleiche gilt für eine Wasserlandung!

Die Leinen müssen nach einer Wasserlandung neu vermessen werden. Der Retter muß unbedingt nach einer Salzwasserlandung mit Süßwasser gereinigt und darf auf keinem Fall in der Sonne getrocknet werden.

Nur wenn der Retter absolut trocken ist, darf er neu gepackt werden^

UMWELTGERECHTE ENTSORGUNG

Nach Ablauf der garantizeit des rettungsschirmes sind wir gerne bereit den retter kostenlos zurück zu nehmen und ihn an kindergärten bzw an soziale einrichtungen zur verfügung zu stellen.

REINIGUNG UND TROCKNUNG

Das verschmutzte Rettungsgerät und der Container dürfen nur mit sauberem Leitungswasser und einem feinen Lappen geputzt werden. Besonders können Säure und Ölflecken die Festigkeit des Gewebes derartig beeinflussen, dass es bei der nächsten Öffnung reißt. Darum muss ein derart verschmutztes Rettungsgerät sofort an den Hersteller gesendet werden.

REPARATUR

Alle Reparaturen müssen beim Hersteller oder vom Hersteller autorisierten Werkstätten erfolgen. Die Leinen müssen nach einer Wasserlandung neu vermessen werden. Der Retter muß unbedingt nach einer Salzwasserlandung mit Süßwasser gereinigt und darf auf keinem Fall in der Sonne getrocknet werden.

LAGERUNG UND TRANSPORT

Die richtige Lagerung und die Aufmerksamkeit die Du deinem Retter widmest, ist mithin ausschlaggebend für die Funktion und Lebensdauer Deines Rettungssystems (Lebensversicherung). Ein Rettungsgerät, bedarf sorgfältiger Wartung und Pflege. UV-Strahlung, Feuchtigkeit und Chemikalien sind unbedingt zu vermeiden. Unnötige Belastungen wie lange Hitze oder Kälte können eine Beeinträchtigung des Retters nach sich ziehen. Rettungsgeräte sollten in sauberen, trockenen und dunklen Räumen gelagert werden. Rettungsschirme, die länger nicht benutzt werden, sollten unbedingt gelüftet und neu gepackt werden.

Das neue sehr leichte Gewebe besteht aus feinen Fäden und um die Struktur nicht zu beschädigen sollte es nie direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein sowie vor Nässe geschützt werden.

BEFESTIGUNG AM GLEITSCHIRMGURT

Jede Neukombination von Rettungsschirm und Gurtzeug muss nach dem ersten Packen durch den Verkäufer des Gurtzeugs oder durch eine von ihm geschulte und beauftragte Person nachgeprüft werden (Kompatibilitätsprüfung). Das Betätigen des **ALFAcross*100** Rettungssystems muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein. Dabei ist festzustellen, dass die Auslösekraft nicht überschritten wird. Das Rettungssystem muss durch Schraubkarabiner oder Schäckel oder mittels Durchschlaufen der V-Leine mit dem Gurtzeug verbunden werden. Bei Verwendung von Verbindungsschäckel bzw. Karabiner darf die Bruchlast des Karabiners 2400 kg nicht unterschreiten.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Schäckel oder Karabiner nach der Verbindung Retter-Gleitschirmgurt fest verschlossen sind.

Siehe Kompatibilitätsprüfung

PACKANLEITUNG

Vor dem Packen des Rettungssystems ist dieser vom Packer zu kontrollieren. Wurde der Fallschirm für eine Rettung geöffnet, so ist er einer Nachprüfung zu unterziehen. Bei einer Baumlandung muss der **ALFAcross*100** unbedingt zu einer genauen Vermessung der Leinen und der Überprüfung des Gewebes an den Hersteller geschickt werden. Der Rettungsschirm sollte 2-3 Tage gelüftet werden. und soll auf keinem Fall in der Sonne getrocknet werden. Das Packen soll möglichst auf einem Packtisch oder zumindest auf einer sauberen Unterlage erfolgen.

Wir empfehlen ausdrücklich, den Rettungsschirm durch eine ausgebildete Fachperson ca alle 6 Monate packen zu lassen.

WARUM ALLE 6 MONATE?

Der Gleitschirmgurt wird meistens vor dem Start und nach der Landung auf dem Grasboden bzw. feuchten Untergrund abgelegt. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Gewebe des Retters feucht wird. Im Weiteren wird der Gleitschirmgurt im bis zu 80° heißen Kofferraum verstaut. Die einzelnen Bahnen können unter Einwirkung der Feuchtigkeit und Hitze zusammenkleben. Das kann zu enormer Zeitverzögerung bei der Öffnung des Retters führen. Je öfter der Retter gepackt wird, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er sich schnell öffnet.

Das Rettungssystem ist Deine Lebensversicherung und daher solltest Du dem Rechnung tragen und alles vermeiden, was einer raschen und erfolgreichen Notöffnung hinderlich sein kann.

AUSLEGEN UND ENTWIRREN

Es ist von Vorteil, wenn 2 Personen beim Packen des Retters QUADRO115 anwesend sind und sich beim Legen der Bahnen helfen.

Das Packen soll möglichst auf einem Packtisch, zumindest jedoch auf einer sauberen Unterlage erfolgen. Der Fallschirm wird auf der Packunterlage in seiner gesamten Länge ausgestreckt.

Folgendes Zubehör vereinfacht das Packen: drei Sandsäckchen, eine Leine zum Auffädeln der Packschlaufen, eine Spannvorrichtung und Packgummis. Zusätzlich wird der Innencontainer benötigt (entweder das Original oder bei manchen Gurtzeugen gibt es einen gurtzeugeigenen Container).



Die Richtungen, die im Folgenden angegeben werden lauten oben (in Richtung des Scheitels), unten (in Richtung des Hauptgurtes) und links und rechts jeweils in der Blickrichtung von unten nach oben.

Man beginnt indem eine Leine durch die Packschlaufen gezogen und am oberen Ende des Packtisches befestigt wird. Es ist darauf zu achten, dass alle Packschlaufen eingeschlaucht werden.



Am unteren Ende des Packtisches wird der Fanggurt fixiert und das Rettungsgerät gespannt.

Die Fangleinen werden auf geraden Verlauf überprüft. Dazu nimmt man das Fangleinenbündel links und rechts der Mittelleine, sowie die zwei der Mittelleine nächsten Fangleinen auf und kontrolliert deren Verlauf vom Hauptgurt bis zur Kappe. Achtung auf Verdrehungen der Leinen, die unbedingt entwirrt werden müssen!



16.1 - LEGEN DER EINZELNEN BAHNEN

Der aufgespannte Schirm wird nun Bahn für Bahn sauber gelegt. Dazu werden zuerst alle Bahnen nach rechts gelegt und dann die Bahn Nr. 10 als unterste Bahn faltenfrei nach links gelegt.



Auf diese Bahn werden die weiteren Bahnen gelegt, bis die Bahn Nr. 1 als oberste Bahn links zum liegen kommt.



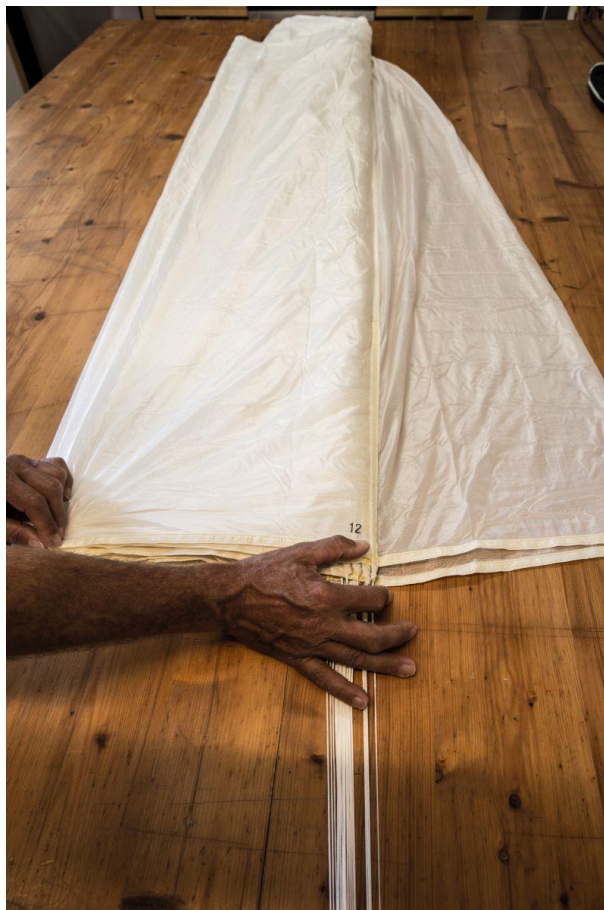
Die Bahnen mit dem Schlitz werden Kegelförmig gelegt.



Die Bahn 1 wird dann mit Packgewichten oben und unten fixiert. Danach schlägt man alle Bahnen der rechten Seite nach links.



Jetzt werden alle Bahnen der rechten Seite glatt und ordentlich gelegt. Wobei die unterste Bahn die Nr. 11 ist und die Nummer nach unten schaut, also nur die Nr. 12 zu sehen ist.



Am Ende liegen dann beide Seiten glatt und ordentlich auf der Packunterlage.



Nun werden nochmals die Leinen überprüft.

Die Hauptaufhängung mit den Leinen lässt sich in drei Teile aufteilen: links, rechts und die Mittel-leinen. Der Leinenverlauf sollte vom Tragegurt bis zur Kappe einen geraden Verlauf und keine Drehungen haben.

Wie auch bei der Rundkappe wird das Rettungsgerät mit Hilfe von S-Schlägen auf die Breite des Innencontainers gelegt. Zwei Drittel der rechten Seite wird auf die linke Seite geschlagen.



Zwei Drittel der linken Seite werden unter den Schirm geschlagen. Dies geht am besten mit einem Helfer am oberen Ende der Kappe, der die Bewegung synchron mitmacht.



ACHTUNG:

Nun ist die Leine, welche zum Packen durch die Packschlaufen gezogen wurde, unbedingt zu entfernen, da sonst der Notschirm nicht öffnen kann.



EINLEGEN DER KAPPE



Abbildung 1



Abbildung 2

Die Fixierung des Fanggurtes ist nun zu lösen. Der Container wird unter die Basis geschoben. Die Kappe wird S-förmig aufeinandergelegt (Abbildung 18 & 19)

FANGLEINEN-BÜNDEL



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5

Die Fangleinen werden in 3 mal 3 Achterschlägen (Abbildung 20 & 21) gebündelt und mit Packgummis fixiert. Dabei ist zu beachten, dass die Breite des Innencontainers nicht überschritten wird und die letzten 50cm der Fangleinen zum Verschließen des Innencontainers verwendet werden.

Die drei Fangleinen-Bündel werden nun auf die 5 cm hervorstehende Basis geschichtet. (Abbildung 20). Der -Innencontainer wird dann mittels des bereits eingebauten, robusten weißen Gummibandes verschlossen und mit den restlichen Fangleinen verriegelt (Abbildung 21-23). Die Schlaufe muss klein gehalten werden.



Abbildung 6



Abbildung 7

Am Innencontainer ist ein schwarzer Gummi der für den endgültigen Verschluss des Containers dient. Dazu wird ein Finger durch den schwarzen Gummi gestreckt und dann die Fangleinen durchgezogen und damit ist der Packvorgang abgeschlossen. (Abbildung 24-26)

**Vergessen Sie nie die Leine die Sie durch die Loops am Beginn des Packens gezogen haben, rechtzeitig zu lösen und zu entfernen.
Ansonsten kann sich der Retter nicht öffnen!**



Abbildung 8

EINTRAGUNG IN DEN PACK- UND PRÜFNACHWEIS

Nun folgt die Eintragung in den Pack- und Prüfnachweis mit Name, Datum und Unterschrift des Packers, sowie das Befinden des Notschirms und die Art der durchgeführten Arbeit. Das Prüfnachweisheft muss immer mit dem Notschirm mitgeführt werden.

EINBAU IN/AN GURTZEUGE

Es ist Pflicht nach dem Verbinden des Gurtzeuges und des Retters eine Kompatibilitätsprüfung durchzuführen. Diese muss in das Prüfnachweisheft eingetragen werden.

GURTZEUGE MIT INTEGRIERTEN RETTUNGSGERÄTECONTAINER

Überwiegend besitzen fast alle Gurtzeuge einen Rettungsgerätecontainer. Bitte beachten Sie für den Einbau Ihrer Rettung die Betriebsanleitung Ihres Gurtzeuges.

VERWENDUNG EINES FRONTCONTAINERS / BAUFREMDEN AUßENCONTAINERS

Die mögliche Verwendung eines Frontcontainers oder eines anderen wie hier beschriebenen Außencontainers ist davon abhängig, ob dieser die richtige Größe besitzt und einer Musterprüfung unterzogen wurde. Wird ein Frontcontainer falscher Größe oder ein nicht mustergeprüfter Frontcontainer verwendet, erlischt die Lufttuchtigkeit.

Für den Einbau des Rettungsgerätes in solche Container muss die entsprechende Betriebsanleitung beachtet werden. Für den Anbau an das Gurtzeug muss die entsprechende Betriebsanleitung des Gurtzeuges beachtet werden.

GURTZEUGE MIT KOMBINIERTEN INNENCONTAINER / RETTUNGSGERÄTEGRIFF

Verschiedene Gurtzeuge werden bereits mit einem kompletten Griff / Innencontainersystem ausgeliefert, das auf das entsprechende Gurtzeug optimal abgestimmt ist.

Bei der Verwendung eines solchen Systems muss ggf. die Innencontainergröße auf das Rettungsgerät abgestimmt sein.

ACHTUNG: Beim Einbau des Rettungsgerätes in ein Gurtzeug bzw. In einen Außen-/Frontcontainer ist die Kompatibilität nachzuprüfen. Diese Prüfung darf nur von autorisierten Personen vorgenommen werden. Die Prüfung ist auf dem Packnachweisheft zu vermerken.

Bei dieser Prüfung muss unter anderem darauf geachtet werden, dass die Verbindungslänge vom Auslösegriff zum Innencontainer minimiert wird. Dazu sind für die Befestigung des Griffes vom Gurtzeug am Innencontainer verschiedenen Schlaufen vorgesehen. Es sollte immer die kürzestmögliche Einstellung gewählt werden, um ein gutes Werfen des Systems zu ermöglichen. Gleichzeitig muss aber dennoch eine zuverlässige Auslösung aus dem Gurtzeugcontainer gewährleistet. Gurtzeugspezifische Besonderheiten sind der Betriebsanweisung des Gurtzeuges zu entnehmen.

VORFLUGCHECK

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck (siehe Betriebsanleitung Gleitschirm/Gurtzeug, evtl. Schleppklinke, etc.) ist vor jedem Start der ordnungsgemäße Verschluss des Rettungsgerätecontainers sowie der korrekte Sitz des Auslösegriffes zu überprüfen.

Wenn die Rettungsgeräteverbindungsleine nach jedem Flug ausgehängt wird (bspw. bei einem Frontcontainersystem) muss der Vorflugcheck zusätzlich die korrekte Anbringung der Verbindungsleine umfassen!

ABSCHLIEßENDE EMPFEHLUNG

Das Rettungssystem **ALFAcross*100** steht am derzeitigen Maximum des Entwicklungsstandards von Notschirmen. Es ist wichtig sich immer vor Augen zu halten, dass jeder Luftsport potentiell gefährlich ist und dass Deine Sicherheit immer von Dir selber abhängt.

Deshalb wollen wir, Dir ans Herz legen, dass Du immer konservativ fliegst, d.h.: dass Du die Wetterbedingungen, den Sicherheitsspielraum und die Flugmanöver immer richtig einkalkulierst. Somit hoffen wir, dass Du die richtige Wahl triffst bezüglich Deines Fluggerätes, Rettung und Ausrüstung.

**Wir erinnern DICH daran, dass DU auf eigenes Risiko fliegst!
Gleitschirmfliegen ist ein gefährlicher Sport!**

**Die Fluggeräte GmbH wünscht DIR eine unfallfreie und
erfolgreiche Flugsaison!**

DATEN DES HERSTELLERS

Fluggeräte G.m.b.H
Josef Gasteiger
Hütte 30
6345 Kössen
ÖSTERREICH
+43 664 / 20 12345
www.gleitschirm-retter.at
office@gleitschirm-retter.at

ÜBERSICHT DER WARTUNG- UND PACKTÄTIGKEITEN

DATUM	TÄTIGKEIT	NOTAUSLÖSUNGEN	BEFUND	UNTERSCHRIFT / AUSW.NR.

Es wird dringend empfohlen, den Rettungsschirm **alle 6 Monate neu zu packen** und zu überprüfen. Wird diese Intervalle nicht eingehalten, könnte es bei einer etwaigen Benutzung zu einer **Öffnungsverzögerung** kommen.